

DIE SIEBER, UNSER BESONDERER NATURLEBENSRAUM

Anlass für diesen Lehrpfad

Der Fischereiverein Herzberg und Umgebung e. V. wurde 1927 gegründet. Aus Anlass seines 75-jährigen Bestehens hat der Verein beschlossen, einen **Flusslehrpfad** an der Sieber zu gestalten. In einer Arbeitsgemeinschaft mit den Ortsvertretern von Sieber, dem Fremdenverkehrsverein Sieber e. V. und dem Nationalpark Harz wurde das Konzept entwickelt.

Die Sieber ist Teil eines Netzes von Fließgewässern

Die Sieber ist der Anfang eines Gewässersystems, das über Oder > Rümze > Letzke > Aller > Weser bis zur Nordsee vernetzt ist. Alle Veränderungen in einem der Flüsse wirken sich auf die anderen aus.

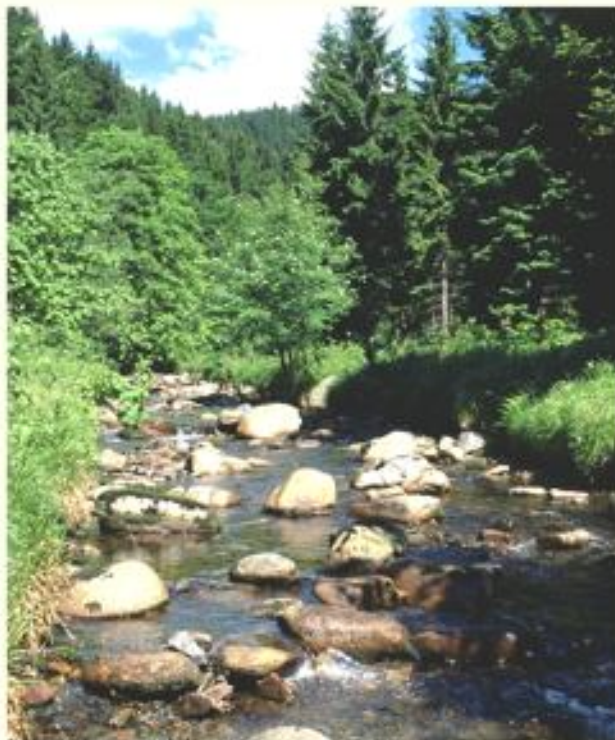
Eingriffe in die Wasserführung eines Flusses können in Abhängigkeit von den geologischen Bedingungen den Wasserstand anderer Gewässer des Systems verändern.

Verunreinigungen im Oberlauf belasten auch die unterliegenden Gewässer. Flussbegradigungen und Kanalisierung reduzieren die Selbstreinigungskraft der Gewässer.

Wehre, Sperrn, usw. hindern die im Wasser lebenden Tiere am Aufstieg in die Oberläufe, insbesondere zu ihren Laichplätzen.

Dadurch können bestimmte Arten im ganzen System aussterben. Die Auswirkungen auf die Artenvielfalt im gesamten Flusssystem sind erheblich.

Früher oder später bekommt auch der Mensch die Folgen zu spüren. Nur wenn das Gewässersystem im biologischen Gleichgewicht ist, wird beispielsweise der Lachs in die Sieber zurückkehren.



Ziel dieses Lehrpfades

Dieser Lehrpfad soll die Bürger und Besucher von Sieber über diesen besonderen **Lebensraum in unserer Mitte** nicht nur informieren, sondern vor allem auch Möglichkeiten aufzeigen, wie man der Natur und der Umwelt helfen kann.

Das geht uns alle an!

Der Lehrpfad zeigt in einzelnen das Siebertal und seine Entwicklung, den Lebensraum des Flusses, die Lebewesen im und am Fluss und die Herausforderungen für die Umwelt. Er soll Ihnen ermöglichen, Beziehungen zu Ihrem heimischen Fließgewässer herzustellen.

Unsere Bachforelle „**Trutti**“ wird sich erlauben, Sie darauf aufmerksam zu machen.



Das Siebertal als Psychotop

Aus wissenschaftlichen Untersuchungen weiß man, dass der Mensch aufgrund seiner Entwicklung für sein Wohlbefinden und seine Gesundheit in seinem eigenen Lebensraum wieder mehr echte Natur braucht.

In und an einem naturnahen Gewässer ist die Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren sehr groß. Solche Gewässer eignen sich besonders für die Erholung des Menschen. **So dient der Naturschutz immer zugleich dem Menschenschutz.** Ein naturnaher Biotop hilft also auch der menschlichen Psyche. Dies ist an Gewässern besonders deutlich zu spüren. Der kombinierende Begriff „**Psychotop**“ betont diese wichtigen Zusammenhänge.

DER ERLENBRUCHWALD - EIN FEUCHTER LEBENSRAUM

Die von Schwarzerlen beherrschten natur-nahen Wälder auf nassen, nährstoffreichen Standorten werden als **Bruchwälder** bezeichnet.

Bruchwälder sind sehr alt und die meisten von ihnen stammen aus Zeiten, als der Mensch noch nicht in das Landschaftsgefüge eingegriffen hat. Charakteristische Merkmale für diesen Lebensraum sind der sehr hohe Grundwasserstand und zeitweise auftretende Überschwemmungen.

Bruchwälder kommen insbesondere am Rand von Teichen und im Bereich von Altwässern vor.

Kennzeichnende Pflanzenarten:

- 1 Schwarzerle, Roterle (*Alnus glutinosa*)
- 2 Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*)



Stumpfweihrauch
(*Viola palustris*)



Waldsegge (*Carex elongata*)



Bruchwälder sind ein typischer Lebensraum vieler Tierarten.

Hier fühlen sich zahlreiche Insekten wohl, zum Beispiel:



Erlen-Blattkäfer
(*Agelastica alni*)



Erlensacke
(*Acronicta alni*)



Grasfrosch
(*Rana temporaria*)

Baumhöhlen bewohnende Vogelarten leben hier, wie beispielsweise:



Weidenmeise
(*Parus montanus*)



Kleinspecht
(*Dendrocoptes minor*)

Ein typischer Vertreter der Amphibien ist der:



Grasfrosch
(*Rana temporaria*)

Fische gibt es hier keine!

VOM KLEINEN BACH ZUM FLUSS

Der Verlauf der Sieber: 32 km und 600 Höhenmeter von der Quelle bis zur Mündung

Quellen der Nebengewässer

Viele aus Sieber- und Sumpfunken
entstehende Nebengewässer münden
in die Sieber.



Diese Quellbereiche sind ein wichtiger
Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen.

Etwa 450 Tier- und Pflanzenarten sind
in Mitteleuropa nur an solchen Quellen
zu finden.



Der Oberlauf der Sieber

Führt durch den Nationalpark Harz.
Hier bleibt, nach Rückdringung der Fichta, die
weitere Entwicklung der Natur überlassen.
Mit bis zu 10 % Gefälle und von steilen
Hängen umgeben verläuft die Sieber in einem
Bachbett aus Felsen und Steinen.

-  Sieber
-  Zuflüsse der Sieber
-  Auwälder mit Erlen und Eschen
-  Hoch- und Übergangswälder



Kurz vor der Mündung in die Oder hat
die von Laubholz begleitete Sieber eine
beachtliche Breite und fließt langsam.



Mündung in die Oder

Bei Harzetal mündet die Sieber in die Oder.
Über Oder, Rhume, Lüne und Wäner fließt
das Wasser der Sieber in die Nordsee.



Quellbereich der Sieber

Am Brauchberg, etwa 500 m ü.NN
verengen sich Rinnsale aus dem
Moos zur kleinen Bach Sieber.



Laichgebiet der Bachforellen

Nach ca. 3 km Verlaufs macht die Sieber erste Bögen.
Die kleinen Ablagerungen in den strömungsärmeren
Bereichen nutzen Bachforellen zum Laichen.
Dort ist die Brut vor Feinden am sichersten.



Die Rhumequelle

schüttet ca. 75 Mio. m³ Wasser im Jahr, davon
stammen ca. 19 Mio. m³ aus der Sieber. Die Quelle
hat eine gleichbleibende Temperatur von 8-9°C
und schüttet bei Hochwasser bis zu 5,5 m³/sec.